

# Universität des Saarlandes KöR, Saarbrücken

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

## Inhalt

1	Kurzürblick 2024 .....	3
2	Lehre und Studium.....	6
3	Forschungsförderung.....	9
4	Vermögenslage – Bilanz.....	12
5	Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung.....	17
6	Landeszuweisung.....	29
7	Wirtschaftsplan.....	30
8	Risiken .....	35

## 1 Kurzurückblick 2024

Das Berichtsjahr 2024 zeigte eine positive Entwicklung der UdS, wenngleich das erreichte Jahresergebnis negativ ist.

Im Frühjahr 2024 fand in Folge der Wahl eines neuen Universitätspräsidenten ein Wechsel in der Universitätsleitung statt. Prof. Dr. Ludger Santen trat sein Amt zum 1. April 2024 zusammen mit vier neuen, nebenamtlichen Vizepräsidenten an. Es war ein fließender Übergang der beiden Präsidien und ein klares Bekenntnis zur Fortschreibung und Umsetzung des 2023 verabschiedeten Universitätsentwicklungsplans 2030 (UEP2030), der die grundsätzliche strategische Ausrichtung der Universität darstellt. Es wurden darüber hinaus die ersten Wiederholungsgespräche mit den Fakultäten zu den bilateralen Zielvereinbarungen mit dem Präsidium geführt und damit die Maßnahmen und Meilensteine zur Umsetzung des UEP bis zum Jahr 2025 überprüft. Ergänzend wurde der Prozess zur Vorbereitung der kommenden Ziel- und Leistungsvereinbarung VII (2026 bis 2029) mit dem Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft (MFW) fortgesetzt.

Das neue Präsidium hat sich ergänzend mit der stärkeren Konturierung der bisherigen Forschungsschwerpunkte und dem Ausbau eines neuen Forschungsschwerpunktes im Bereich der Nachhaltigkeit befasst. Die Weiterentwicklung des Themenfelds Nachhaltigkeit insgesamt, nicht nur als Forschungsschwerpunkt, soll darüber hinaus in allen Bereichen der UdS verstärkt mitgedacht werden, z.B. bei der Campuserwicklung, dem Gebäudebetrieb i.a.

Die UdS ist sich ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung für das Saarland bewusst und wird ihren Anteil bei der Bewältigung des beschleunigten Strukturwandels und der Transformation des Saarlandes weiter leisten. Hier sind insbesondere die Kompetenzen und Aktivitäten der Universität als Gründungshochschule sowie an der Schnittstelle zu Industrie und Wirtschaft sowohl im Bereich des Wissens- und Technologietransfers als auch in der Fort- und Weiterbildung vorhandener und potenzieller Arbeitskräfte zu nennen. Die Universität liefert hierdurch einen unverzichtbaren Beitrag zu einer erfolgreichen zukünftigen Transformation von Industrie und Wirtschaft sowie zur Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von qualifizierten Fachkräften im Land.

Vor diesem Hintergrund hat die Universität weitere mögliche Beiträge zum Transformationsprozess des Landes eruiert und in Rücksprache mit dem Land priorisiert. Die im Jahr 2023 durch den Transformationsfonds des Landes bewilligten Projektanträge, zum einen die „Scheer School of Digital Sciences at Saarland University“ und zum anderen der Saar-Inkubator als Weiterentwicklung des IT-Inkubators haben ihre Arbeit aufgenommen und ihre Sichtbarkeit in der Region verstärkt. Ein wichtiger Schritt, damit die Scheer School of Digital Sciences at Saarland University Wirkung erzielen kann, ist 2024 auch umgesetzt worden. Die Universität des Saarlandes und das August-Wilhelm Scheer Institut haben offiziell den Vertrag zur Gründung unterzeichnet. Mindestens vier weitere Projektanträge wurden 2024 für den Transformationsfonds weiter ausgearbeitet und sind ab dem Jahr

2025 zur Förderung vorgesehen. Hier geht es um Themen wie nachhaltige Energieversorgung, Kreislaufwirtschaft, Quantentechnologie sowie eine Initiative zur systematischen Erforschung von gesellschaftlichen Transformationen mit innovativen Datenquellen.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2024 war die Eröffnung des Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE) im Rahmen der Eröffnungsfeier der Ausstellung „The true size of Africa“ im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. CURE ist ein transdisziplinäres Institute for Advanced Study, das an der Universität des Saarlandes angesiedelt ist und im Käte Hamburger Exzellenzprogramm vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Pro Jahr forschen bis zu zwölf renommierte internationale Fellows aus Wissenschaft und Kultur am Kolleg.

Des Weiteren war die Aufforderung zur Vollantragstellung der Clusterskizze „nextAID<sup>3</sup> – Nächste Generation der KI-getriebenen Wirkstoffentdeckung und -entwicklung“ im Bereich BioMed im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder sowie die Aufforderung zur Antragstellung in der zweiten Phase der Start-up Factory-Ausschreibung des Bundes ein wichtiger Schritt für die UdS und ihre Kooperationspartner. Alle Entscheidungen stehen 2025 an. Die Universität kann sich erneut am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder beteiligen, dazu sieht sie erstmalig eine Open-Topic-Ausschreibung für drei Professuren im Jahr 2025 vor.

Im Bereich Lehre und Studium, siehe auch Kapitel 2, umfassen wesentliche Punkte des vergangenen Jahres die Weiterentwicklung und weitere Internationalisierung des Studienangebots der Universität, die Stabilisierung der Studierendenzahlen, die Weiterentwicklung der Lehre auch unter Einsatz digitaler Elemente und von KI-Tools sowie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der lehr- und studienbezogenen Infrastruktur.

Im Bereich Forschung war auch 2024 die Einwerbung von Drittmitteln auf einem hohen Niveau ein wichtiges Ziel der UdS, siehe auch Kapitel 3. Ferner konnte die UdS ihre Aktivitäten im Gründungswesen und Transfer weiter ausbauen. Das Ökosystem rund um die Themen Entrepreneurship, Innovation und Transfer unter der Marke und in der Organisation "Triathlon" hat einen hohen Grad an Sichtbarkeit erreicht und sich und somit den Standort insgesamt weiterentwickelt. Triathlon fungiert als zentrale Plattform, die Gründerinnen und Gründer, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Akteurinnen und Akteure aus der Universität selbst zusammenbringt, um Synergien zu schaffen und Ideen voranzutreiben und in die Umsetzung zu bringen.

Zur stetigen Verbesserung der Standortbedingungen ist es notwendig, dass der Baufortschritt auf dem Campus Saarbrücken deutlich sichtbar umgesetzt wird und auch neue Maßnahmen starten können. Unter anderem wird die Umgestaltung für einen lebenswerten Campus vorangetrieben, u.a. auch durch neue Lern- und Lehrorte sowie langfristig einem autoarmen Campus. Als wichtige Bauprojekte sind u.a. die Arbeiten am neuen Zentrum für Biophysik, dem Neubau des Seminar- und Hörsaalgebäudes C7 5, der Sanierung des Büro- und Verwaltungsgebäudes C5 2 und der Fortschritt

der neuen Studierendenwohnheime auf dem Campus Saarbrücken beispielhaft zu nennen. Auf dem Campus in Homburg sind beispielhaft die bevorstehende Fertigstellung des Gebäudes PZMS oder der Neubau der Kieferorthopädie zu nennen. Weitere Projekte, auch mit dem Ziel, das studentische Leben zu verbessern, wurden initiiert.

Trotz der Verzögerungen infolge des Beschlusses des Verwaltungsgerichts zum Bebauungsplan „Nördlich Stuhlsatzenhausweg“ hält die UdS für die Zukunft den geplanten Ausbau der Flächen für notwendig, um Möglichkeiten und Spielräume für die Entwicklung der UdS selbst aber auch für die außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu bieten und um infrastrukturenbende Entwicklungsflächen auch für Gründerinnen und Gründer sowie Ansiedlungsprojekte zu realisieren und somit den Wissenschaftsstandort Saarland zu stärken. Hierzu ist die UdS in engem Austausch mit dem Land und der Stadt Saarbrücken.

Auch 2024 haben viele weitere Dinge neben den hier herausgehobenen Beispielen dieses Jahr begleitet, geprägt, neue Perspektiven eröffnet und die UdS selbst und mit ihren Kooperationspartnern- und -innen und Initiativen nach vorne gebracht. Zahlreiche Einzelveranstaltungen, Konferenzen, Tagungen, Vorträge und Diskussionen oder Projektwochen haben zur Sichtbarkeit der Universität beigetragen. Kooperationen, neue Projekte und exzellente Ergebnisse in der Forschung, sportliche Leistungen oder auch zahlreiche Auszeichnungen für die Mitglieder der UdS haben die Leistungsfähigkeit aber auch die Anerkennung der UdS gezeigt.

Das Motto des Jubiläumsjahres 2023 lebt somit weiter: „Zwei Standorte – eine Universität“. Die Universität des Saarlandes bekennt sich zum Wissenschaftsstandort Saarland, gemeinsam mit der gelebten Kooperation vor Ort mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den anderen Hochschulen des Saarlandes. Des Weiteren sind die gelebten Partnerschaften im Rahmen des Hochschulverbunds Transform4Europe, gemeinsam mit einem erweiterten Netzwerk der Partnerhochschulen und der Universität der Großregion gefestigt.

## 2 Lehre und Studium

Ausgehend von der Universitätsentwicklungsplanung 2030 wurden im Jahr 2024 eine Reihe von Maßnahmen im Bereich Lehre und Studium umgesetzt, die der Weiterentwicklung und weiteren Internationalisierung des Studienangebots und der Stabilisierung der Studierendenzahlen dienen sowie der Weiterentwicklung der Lehre auch unter Einsatz digitaler Elemente und von KI-Tools sowie dem bedarfsgerechten Angebot von Studierendenservices. Als grundlegender Rahmen wurden Leitlinien sowie Leitbild Lehre und Studium in einem partizipativen Prozess erarbeitet und in den Gremien verabschiedet. Diese dienen als Handlungsorientierung für die zukünftige Gestaltung von Lehre und Studium, die Qualitätssicherung in der Lehre und deren kontinuierliche Weiterentwicklung unter Nutzung moderner Technologien und definieren die institutionellen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium aller Studierenden.

Das Studienangebot der Universität des Saarlandes umfasste im Wintersemester 2024/25 mit einem rechnerischen Zuwachs von einem Studienfach im grundständigen sowie einem Studienfach im postgradualen Bereich insgesamt 152 Studienfächer, die sich wie folgt gliederten:

- grundständiger Bereich:
  - 60 Bachelor- und Licence-Studienfächer
  - 19 Lehramt-Studienfächer
  - 4 Staatsexamen-Studienfächer
- postgradualer Bereich:
  - 59 konsekutive Master-Studienfächer
  - 10 weiterbildende Master-Studiengänge

Hinzu kommen rund 35 studienbegleitende und weiterbildende Zertifikate, Modulzertifikate sowie zertifizierte Einzelveranstaltungen.

Das Studienangebot wurde hierbei inhaltlich gezielt weiterentwickelt. Neue Angebote entstanden im internationalen Bereich (deutsch-französischer Bachelor-Studiengang „Europäische und internationale Politik“, Master-Studiengang „Räume, Politiken und Gesellschaften Europas“), in den Rechtswissenschaften (integrierter Bachelorstudiengang LL.B. Rechtswissenschaft) und im Lehramt (Quereinstiegsmaster Lehramt mit den Doppelfächern Informatik und Physik).

Im Berichtszeitraum wurde der Fokus des Continuing Education Centers (CEC Saar) auf die Angebotsentwicklung, das angebotsbezogene Marketing mit Schwerpunkt Social Media und das Student Relationship Management gelegt. Neue Zertifikats- und Weiterbildungsstudiengänge wurden 2024 mit den Fakultäten für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft (HW), Rechtswissenschaftliche Fakultät (R) und Medizinische Fakultät (M) entwickelt, außerdem wurde die

Vernetzung mit Firmen intensiviert. Die aktuellen Themen der Digitalisierung und Transformation sowie der Bereich Pflege, Gesundheit und alternde Gesellschaft spiegeln sich in den neu entwickelten Weiterbildungsangeboten wider. Seit dem Jahr 2024 können Zertifikate in Abstimmung der Beteiligten bei Bedarf vollständig unter der Verantwortung der wissenschaftlichen Leitung am Continuing Education Center Saar (CEC) gehostet werden. Im Bereich des CEC-Marketings wurde – neben der Entwicklung eines neuen Corporate Designs und des Relaunchs der gemeinsamen Webseite mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) – ein eigenes UdS-Weiterbildungsportal ([weiterbildung.uni-saarland.de](https://weiterbildung.uni-saarland.de)) aufgesetzt, um hierüber Sichtbarkeit und Zugriff zu erhöhen. Damit einhergehend wurden professionelle und einheitliche Broschüren für alle neuen Angebote entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich des angebotsbezogenen Marketings lag auf dem Suchmaschinenmarketing mit Google Ads Kampagnen und verkaufsoptimierten Landing Pages. Darüber hinaus fand im Herbst 2024 zum ersten Mal eine CEC-übergreifende Absolventenfeier statt.

Im Bereich der Lehr-Lern-Innovation wurde im ersten Halbjahr 2024 das Förderprogramm "Innovativer Einsatz von KI in der Lehre" erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse in Gremien vorgestellt. Es wurden gemeinsame Experimentierfelder z.B. rund um Schreibtools wie ChatGPT aufgezeigt und Best Practices zur Integration von KI in die Lehre erstellt. Ergebnisse wurden auch in der digitalen Best-Practice-Reihe präsentiert, die die Darstellung und Verbreitung innovativer Blended-Learning-Lehrkonzepte unterstützt. Das Thema "Elektronische Prüfungen vor Ort" wurde ebenfalls in Gremien diskutiert und eine Pilotierung gestartet.

Zur Stärkung der Weiterentwicklung von Lehre und Studium überführte die UdS grundlegende Strukturen des planmäßig ausgelaufenen, drittmittelfinanzierten Projekts DaTa-Pin in den Regelbetrieb. Dies dient der strategischen Weiterentwicklung von Lehre und Studium wie auch der Unterstützung und Weiterentwicklung des digital gestützten Lehrens, Lernens und Prüfens. Um weitere Transformationsprozesse für die Lehre abzuleiten, ist die UdS in der bundesweiten Allianz für Future Skill-Journey des Stifterverbandes vertreten.

Auf die Landesausschreibung „Saarländischer Landespreis für Hochschullehre und Sonderpreis für besonderes studentisches Engagement“ haben sich im Jahr 2024 insgesamt 13 Projekte der UdS beworben. Ein Lehrpreis und ein Sonderpreis gingen im Ergebnis an die UdS.

Die Studierendenzahl im Wintersemester 2024/25 blieb mit 16.269 Studierenden leicht unter Vorjahresniveau (16.604 Studierende im Wintersemester 2023/24). Die Zahl der Studienanfänger\*innen hat sich gegenüber dem Vorjahr (2.535 Studienanfänger\*innen im Wintersemester 2023/24) leicht auf 2.572 Studienanfänger\*innen im Wintersemester 2024/25 erhöht. Die Anzahl der Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2022, dem aufgrund der nachgelagerten Erfassung aktuell verfügbaren Zeitraum, lag mit insgesamt 2.565 erfolgreichen Abschlussprüfungen lt. Bundesstatistik etwas über dem Vorjahreswert von 2.430.

Damit kann die Universität trotz des demografischen Wandels weiterhin eine gute Bilanz bzgl. der Studierendenzahlen aufweisen; die ergriffenen Maßnahmen insbesondere im Bereich der kontinuierlichen Studienangebotsentwicklung, des Studierendenmarketings, der Erweiterung der Zielgruppen und passgenauer Studierendenservices werden entsprechend fortgeführt.

Das Campus-Management-System SAP SLCM ist weiterhin das führende System im Bereich Studierendenverwaltung inklusive Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation; der Regelbetrieb läuft stabil, dies umfasst die Abläufe inklusive der technischen Bestandteile, der Schnittstellen zum Dialogorientierten Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung, zu den gesetzlichen Krankenkassen und zuletzt neu zur Abwicklung des Deutschlandsemestertickets. Der im Aufbau befindliche Studienmanager im Bereich Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement wird zentrale Funktionalitäten zur Prüfungs- und Lehrveranstaltungsplanung und -belegung umfassen. Die ersten Ausbaustufen sind mittlerweile an allen projektbeteiligten Hochschulen im Einsatz. An der UdS erfolgte die erste Produktivsetzung in diesem Bereich an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät im Winter 2024. Übergreifend wurden die SAP-ERP-Systeme der UdS sowie das SAP-SLCM-System aller Hochschulen im Jahr 2024 in die Private Cloud der SAP überführt sowie auf die aktuelle Technologiebasis S4/HANA gehoben, um eine höhere IT-Sicherheit zu gewährleisten.



### 3 Forschungsförderung

Die Universität des Saarlandes erwirtschaftete im Berichtsjahr Drittmittelерträge in Höhe von rund 101,65 Millionen EUR. Die Drittmittelерträge sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen (20,4 Prozent) und gliedern sich in Drittmittelерträge aus Forschung und Lehre in Höhe von 91,17 Millionen EUR sowie Drittmittelерträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen in Höhe von 10,48 Millionen EUR. Die drei wichtigsten Fördermittelgeber waren im Jahr 2024 die DFG, der Bund und die EU.

Die Projektförderung der DFG ist gegenüber dem Vorjahr auf 22,60 Millionen EUR gestiegen (20,7 Prozent). Die Projektförderung durch den Bund ist um 13,7 Prozent auf 14,77 Millionen EUR gesunken, die Projektförderung durch die EU ist um 6,6 Prozent auf 10,89 Millionen EUR gesunken. Die Steigerung der Drittmittelерträge insgesamt ist auch durch den Abschluss von Einzelprojekten (Position 23 der GuV) bedingt. Dies wird bei der Bewertung der Projekte aus der Projektförderung und der wirtschaftlichen Tätigkeit ausgewiesen. Die Erträge aus Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen sowie die Erträge aus Spenden/Sponsoring sind gegenüber dem Vorjahr um 104,0 Prozent bzw. um 13,5 Prozent gestiegen.

Aus Sicht der Forschungsförderung sind im Jahr 2024 folgende Highlights zu erwähnen:

In der Fachrichtung Gesellschaftliche Europaforschung startete zu Beginn des Jahres das im Rahmen des Programms Horizont Europa geförderte Projekt „PROTEMО - Emotional dynamics of protective policies in an age of insecurity“. Gemeinsam mit sieben weiteren Partnern aus sechs verschiedenen Ländern untersucht die Universität des Saarlandes die emotionale Verbindung zwischen dem Staat und den Menschen. Der Schwerpunkt liegt auf Schutzmaßnahmen und deren Auswirkungen auf Einzelpersonen, Gruppen von Bürger\*innen und Nicht-Bürger\*innen sowie auf Demokratie, politische Beteiligung und Mobilisierung. Solche Maßnahmen und die damit verbundenen emotionalen Dynamiken dominieren zunehmend die Politik in der heutigen unsicheren Zeit. Das Projekt wird von der Universität des Saarlandes koordiniert, ihr Anteil am Projektvolumen beträgt rund 0,70 Millionen EUR.

An der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät starteten Ende 2024 gleich zwei hochkarätige Forschungsprojekte. Im Fachbereich Chemie startete der vom europäischen Forschungsrat geförderte Consolidator Grant „MeMeBonds - Group 1 and Group 2 Metal-Metal Bonds. Tailored Reduction Reagents in Synthesis and Catalysis“. Es gibt einen Bedarf an umweltfreundlichen Chemikalien für nachhaltige chemische Prozesse. Die häufig verwendeten Katalysatoren, die auf Übergangsmetallen basieren, sind teuer und giftig. Es werden Alternativen gesucht, die auf Hauptgruppenmetallen mit niedrigen Oxidationsstufen oder Metall-Metall-Bindungen basieren. Bisher gibt es jedoch nur Beispiele mit Magnesium, während andere Metall-Metall-Bindungen aus dem s-Block des Periodensystems noch nicht erforscht sind. Das mit rund 2,00 Millionen EUR geförderte Projekt befasst sich für fünf Jahre mit der Entwicklung von nachhaltigen Reduktionsmitteln, die neuartige Bindungen aus

dem s-Block des Periodensystems nutzen und durch anpassbare elektronische Wechselwirkungen stabilisiert werden. Dabei werden spezielle Moleküle verwendet, um die Reaktivität der entstehenden radikalischen Zwischenprodukte zu steuern und neue s-Block-Metallbindungen zu schaffen.

Im Bereich Systems Engineering startete im Oktober das vom European Innovation Council geförderte Projekt „SMACool - Shape Memory Alloy based elastocaloric Cooling system“. Das von der Universität des Saarlandes koordinierte Projekt hat das Ziel, ein funktionales Klimagerät für Wohngebäude zu entwickeln, das elastokalorische Technologie nutzt. Diese Technologie verwendet Formgedächtnislegierungen als feste Kühlmittel, die durch mechanischen Druck Temperaturänderungen erzeugen. Sie verspricht außergewöhnliche Energieeffizienz und keinerlei Beitrag zur globalen Erwärmung. SMACool ist eine Zusammenarbeit zwischen drei europäischen Universitäten aus Deutschland, Italien und Slowenien sowie einem High-Tech-Unternehmen aus Irland. Das Projekt zielt darauf ab, die Energieeffizienz im Vergleich zu aktuellen Heiz-, Lüftungs- und Klimaanlage, um das Zwei- bis Dreifache zu verbessern und könnte den Energieverbrauch in Wohngebäuden und anderen Anwendungen grundlegend verändern.

Auch bei den nationalen Programmen sind im Jahr 2024 herausragende und interessante Projekte gestartet.

Im Oktober 2024 ist in der Psychologie die erste Phase des neuen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Graduiertenkollegs mit dem Titel "Flexibilität und Balance als Merkmale adaptiver Selbstregulation" gestartet. Die erste Förderphase wird mit 6,40 Millionen EUR über fünf Jahre gefördert. Zunächst werden elf Doktorand\*innen im Graduiertenkolleg daran forschen, inwiefern sich die beiden Konzepte - Balance und Flexibilität in der Selbstregulation - auf die Erreichung von Zielen und das Wohlbefinden von Menschen auswirken. Nach zwei Jahren wird eine weitere Kohorte von elf Doktorand\*innen ihre Arbeit im Kolleg aufnehmen. Insgesamt untersuchen die Promotionsprojekte ein breites Spektrum innovativer Forschungsfragen, die von den genetischen Grundlagen von Flexibilität bis hin zur Rolle von Balance in grundlegenden Aufmerksamkeitsprozessen reichen. Weiterhin soll untersucht werden, welche Rolle Flexibilität und Balance in verschiedenen Alltagskontexten und bei der Bewältigung traumatischer Erfahrungen spielen.

Im Juli 2024 ist das deutsch-ukrainische Exzellenzkernprojekt für Naturstoffforschung "CENTR" (German-Ukrainian Core of Excellence in Natural Products Research) gestartet. Das Vorhaben ist im Bereich der Pharmazeutischen Biotechnologie angesiedelt. Es ist ein gemeinsames Forschungsprojekt, das auf deutscher Seite von der Universität des Saarlandes und dem Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS) und auf ukrainischer Seite von der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw sowie der Firma Explogen LLC durchgeführt wird. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über drei Jahre mit insgesamt 2,50 Millionen EUR gefördert. Langfristig soll sich der Exzellenzkern als eigenständige Forschungsinstitution etablieren und

die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine stärken. Das Projekt CENtR konzentriert sich darauf, neue Anti-Infektiva auf der Basis von Naturstoffen zu entdecken und zu entwickeln. Damit widmet es sich einem globalen Problem von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Um neue Wirkstoffkandidaten zu untersuchen, werden die Forscher\*innen in CENtR verschiedene Methoden der Genetik, Genomik und synthetischen Biologie anwenden. Dabei sollen vor allem Wirkstoffe entwickelt werden, die dabei helfen, antimikrobielle Resistenz (AMR) einzudämmen und zu bekämpfen. Durch AMR verlieren konventionelle Antibiotika zunehmend ihre Wirksamkeit, weshalb dringend neue Strategien benötigt werden, um bakterielle Infektionserkrankungen zu behandeln.

Zum 01.01.2024 ist am Forschungsinstitut Bildung Digital der Universität des Saarlandes die zweite Förderphase des Vorhabens "YouCodeGirls" gestartet, das zusammen mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und der Didactic Innovations GmbH durchgeführt wird. Durch die Förderung in Höhe von knapp 1,20 Millionen EUR des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr kann das Vorhaben weitergeführt und in die nächste Entwicklungsphase übergehen. Ziel der Plattform "YouCodeGirls" ist es, Mädchen und junge Frauen vom Grundschulalter bis zum Start in den Beruf für das Programmieren, das sogenannte „Coden“, zu begeistern. Das kostenfreie Angebot mit einer Vielzahl kreativer Lernangebote rund um IT-Themen ist Teil der Digitalstrategie der Bundesregierung. YouCodeGirls verfolgt zudem das Ziel, die Plattform sowie die KI-Komponenten weiterzuentwickeln und um neue Komponenten wie ein Autor\*innentool und eine Kollaborationsfunktion zu ergänzen.

## 4 Vermögenslage – Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,5 Prozent auf 669,40 Millionen EUR vermindert.

Das Anlagevermögen setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (Position 2), Sachanlagen (Position 4) und Finanzanlagen (Position 10) zusammen. Wesentlichen Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen haben Softwarelizenzen.

### Sachanlagen

Die Buchwerte bei den Sachanlagen haben sich im Vorjahresvergleich minimal (0,1 Prozent) erhöht. Im Bereich der Immobilien und der Infrastrukturen konnten einige Neubaumaßnahmen sowie notwendige Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen fortgeführt und abgeschlossen werden. Herauszuheben ist die Fertigstellung des Neubaus des Innovation Centers und die Inbetriebnahme des ersten Bauabschnittes des HORUS 3.0 Netzwerkes.

Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der Universität erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes und der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres baulich-technischen Zustandes weiterhin einen unverändert großen Handlungsbedarf. Das Risiko, künftig Gebäude aufgrund eines kritischen Betriebszustands schließen zu müssen, besteht nach wie vor.

Im Einzelnen stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Position 5) erhöhten sich um 8,62 Millionen EUR auf 330,42 Millionen EUR. Ursächlich dafür war im Wesentlichen die Fertigstellung des Innovation Centers (Gebäude A2 1).

Der Buchwert des Bestands aktivierter technischer Anlagen und Maschinen (Position 6) ist im Geschäftsjahr um 5,28 Millionen EUR angestiegen. Ursächlich hierfür waren die Investitionen insbesondere im Bereich Mikroskope und IT-Ausstattung.

Bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Position 7) betrug der Buchwert zum Bilanzstichtag 4,19 Millionen EUR (Vorjahr 3,33 Millionen EUR), was vor allem auf die Erneuerung der Laborausstattung in den Gebäuden B2 2 (Physikalische Chemie) und C4 2 (Organische Chemie) zurückzuführen ist.

Die größten Anlagenzugänge im Jahr 2024 sind in Tabelle 1 aufgeführt. Der Wert der Bibliotheksbestände (Position 8) hat sich analog zum Vorjahr leicht vermindert (-0,16 Millionen EUR).

Unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Position 9) werden Anzahlungen auf aktivierungsfähige Anlagen (z.B. Versuchsanlagen) und Baumaßnahmen ausgewiesen. Hier kam es im Gegensatz zum Vorjahr zu einer deutlichen Verminderung (38,43 Prozent). Dies ist insbesondere auf die

Fertigstellung des Innovation Centers (Gebäude A2 1) sowie die Teilaktivierung des ersten Bauabschnittes des HORUS 3.0 Netzwerkes zurückzuführen. Bedeutende Zugänge unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind anhaltende Investitionen in das HORUS 3.0 Netzwerk sowie in den Erweiterungsbau der Zahnmedizin in Homburg.

Tabelle 1: Die größten Anlagenzugänge 2024

Anlagenzugang	Tausend EUR
Innovation Center A2 1	19.643
Datennetzwerk HORUS III (Teilaktivierung)	3.298
Transmissionselektronenmikroskop Jeol 200 kV	2.618
UHV-System Nano ESCA	1.499
SLCM-Studierenden-Managementsystem	998
Konfokalmikroskop Leica Stellaris 8 STED	820
Bioreaktorsystem Eppendorf DASGIP	555
Diffraktometer Rigaku SCX XtaLAB Synergy-S	363
Netzwerkausstattung Nexus 9200 für GSI Darmstadt	330
Epifluoreszenzmikroskop Alvéole Primo 2	309

## Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen (Position 10) werden Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen, Genossenschaftsanteile, unselbstständige Stiftungen und Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen. Der Wertpapierbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Verkauf von Anteilen um insgesamt 9,49 Millionen EUR vermindert. Zwecks späterer Überführung von Drittmittel-Geldanlagen in den Spezialfonds UdS Total Return wurden Wertpapierpapierpositionen vorübergehend liquidiert. Darüber hinaus sind die Übernahme von Anteilen an verbundenen Unternehmen (+0,37 Millionen EUR) sowie Anpassungen bei den anderen Beteiligungen (-0,29 Millionen EUR) und des Stiftungsvermögens (- 0,48 Millionen EUR) an rechtlich unselbstständigen Stiftungen enthalten.

## Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten (Position 12), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (Position 15) sowie den liquiden Mitteln (Position 20) zusammen. Im Vorjahresvergleich ist es um 5,13 Millionen EUR gestiegen.

## Vorräte

Bei den Vorräten werden unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (Position 13) die Lagerbestände des Facility Managements und der Zentralen Beschaffung ausgewiesen.

Der Lagerbestand (0,58 Millionen EUR, Vorjahr 0,52 Millionen EUR) hat sich erneut leicht erhöht.

Zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossene Projekte sind mit den entstandenen kumulierten Herstellungskosten verlustfrei bewertet (7,45 Millionen EUR, Vorjahr 10,18 Millionen EUR) und unter den unfertigen Leistungen (Position 14) ausgewiesen. Die Höhe der unfertigen Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-2,72 Millionen EUR). Dauerprojekte, wie zum Beispiel klinische Studien oder sich jährlich wiederholende Symposien, fließen nicht in die Bewertung ein, da die Einnahmen im Jahr des Zuflusses ertragswirksam sind.

## Forderungen

Die Forderungen gegen das Land (Position 17) resultieren ganz überwiegend aus den Mittelzuweisungen des Landes und sind größtenteils planerisch gebunden zur Sicherstellung von Forschung und Lehre.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Position 19) werden Forderungen gegenüber dem Personal (für das Folgejahr geleistete Zahlungen für Beamtenbezüge, Abschläge für Lohn und Gehalt, Reisekostenvorschüsse etc.) und Forderungen gegen debitorische Kreditoren sowie Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen. Diese Position hat sich um 16,6 Prozent erhöht, da die für das Folgejahr geleisteten Zahlungen für Beamtenbezüge sowie die Forderungen aus gebuchten Rechnungen ohne Wareneingang und die Forderungen gegen debitorische Kreditoren gestiegen sind (4,48 Millionen EUR, Vorjahr 3,84 Millionen EUR).

## Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter Position 20 sind in der Bilanz die zum Stichtag vorhandenen liquiden Mittel dargestellt. Diese erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 43,43 Millionen EUR von 43,79 auf 87,22 Millionen EUR. Ursächlich hierfür ist die Zunahme an Liquidität auf den Drittmittelkonten, der Verkauf von Wertpapieren zwecks späterer Überführung in die wertpapierorientierte Vermögensanlage sowie der Zufluss von Landesmitteln für Bauprojekte.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 21) beinhalten im Wesentlichen unterjährig für das Folgejahr geleistete Vorauszahlungen für andere Lieferungen und Leistungen (beispielsweise

elektronische Zeitschriften, Lizenzen und Support für Software) in Höhe von 1,60 Millionen EUR (Vorjahr 1,23 Millionen EUR).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital der Universität (Position 23) verminderte sich um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote sank damit um zwei Prozentpunkte auf 22,0 Prozent.

## Sonderposten für Investitionen

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Anlagevermögens sind in den Sonderposten für Investitionen eingestellt, um diese ergebnisneutral abzubilden. Der Sonderposten für Investitionen (Position 30) entspricht dem Anlagevermögen auf der Aktivseite (ohne Anlagen im Bau, Finanzanlagen sowie Grundstücke, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 nicht dem Sonderposten zugerechnet wurden).

Der Sonderposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15,19 Millionen EUR erhöht. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in der Inbetriebnahme des Innovation Centers (Gebäude A2 1) und dessen Bilanzierung innerhalb der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Position 5).

## Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (Position 32) per 31.12.2024 beinhalten Rückstellungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Wesentlichen Anteil an den sonstigen Rückstellungen (Position 33) haben die Rückstellungen für Resturlaub, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen sowie die Rückstellungen für Versorgungsabschläge aus Personalgestellung an Dritte.

Die Urlaubsrückstellungen sind anhand der Resturlaubstage zum 31.12. und der individuellen Lohnkosten ermittelt worden.

Rückstellungen für Pensionen wurden nicht gebildet, da die Universität des Saarlandes durch die 30-prozentige Versorgungskostenumlage von den entsprechenden Verpflichtungen befreit ist und die Pensionslasten vom Land getragen werden.

Die Rückstellungen für die Nachversicherung von Beamtinnen und Beamten verminderten sich um rund 15 Prozent. Die Anzahl der nachzuversichernden Personen sowie die durchschnittliche Nachversicherungsdauer sind gesunken.

Die Prozesskostenrückstellungen sind aufgrund der geschätzten Kostenrisiken bei den zum Jahresende laufenden Verfahren gestiegen.



## Verbindlichkeiten

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten (Position 34) gegenüber dem Vorjahr um 16,5 Prozent auf 73,71 Millionen EUR gesunken (Vorjahr: 88,30 Millionen EUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35) haben sich um rund 31 Prozent auf 13,87 Millionen EUR (Vorjahr: 20,04 Millionen EUR) vermindert. Dies ist auf die stetige und erfolgreiche Abarbeitung der Drittmittelprojekte zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Position 36) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 29 Prozent auf 5,63 Millionen EUR vermindert (Vorjahr: 7,88 Millionen EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (Position 37) sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken, und zwar um rund 34 Prozent auf 10,02 Millionen EUR (Vorjahr: 15,07 Millionen EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern wie z.B. DFG, Bund und EU (Position 38) sind um weniger als ein Prozent auf 39,81 Millionen EUR (Vorjahr: 39,71 Millionen EUR) angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Position 39) sind um 54,8 Prozent auf 0,05 Millionen EUR (Vorjahr: 0,12 Millionen EUR) gesunken.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (Position 41) setzen sich im Wesentlichen aus durchlaufenden Posten, Verbindlichkeiten gegenüber dem Studierendenwerk sowie dem AStA zusammen und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 21,2 Prozent auf 4,30 Millionen EUR vermindert (Vorjahr: 5,46 Millionen EUR).

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 42) enthalten im Wesentlichen den abgegrenzten Anteil für die Wissenschaftsexzellenz, die Infrastrukturmaßnahme HORUS 3.0 (Erneuerung des IT-Netzes und der Netzkomponenten) sowie die Mittel aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre. Darüber hinaus sind weiterhin für die Wissenschaftsexzellenz, den HORUS-Ausbau sowie für die Kooperationsplattformen und GraduSaar bereits zugewiesene Mittel reserviert.

Im Vorjahresvergleich sind die passiven Rechnungsabgrenzungsposten um rund 9 Prozent auf 14,61 Millionen EUR angestiegen (Vorjahr: 13,38 Millionen EUR).

Die Universität ist gemäß § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs.2 HGB in Anspruch genommen und zulässigerweise kein Konzernabschluss aufgestellt.



## 5 Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung

### Erträge

Die Universität erzielte im Jahr 2024 Gesamterträge (für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge – Position 46 der Gewinn- und Verlustrechnung) in Höhe von 446,40 Millionen EUR (Vorjahr: 436,37 Millionen EUR).

Tabelle 2: Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
2	Grundbeitrag des Landes	169.551.179,61	176.076.400,00
3	Personalkostensteigerungen	11.950.100,00	8.906.400,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00
5	Investitionen	5.988.700,00	5.920.000,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	33.280.000,00	29.480.000,00
7	Kompensationsmittel	0,00	0,00
8	Zukunftsinitiative II und III	4.000.000,00	4.000.000,00
9	Hochschulpaktmittel	0,00	23.635.158,98
10	Weitere Zuführungen	42.644.537,73	14.942.568,67
11	Periodenfremde Erträge	1.200.000,00	637.454,91
<b>1</b>	<b>Landeszuwendungen gem. Ziel- und Leistungsvereinbarung</b>	<b>268.614.517,34</b>	<b>263.597.982,56</b>

Als Landeszuwendungen auf Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarung VI für die Jahre 2022 bis 2025 (Position 1) erhält die Universität des Saarlandes den Grundbeitrag des Landes (Position 2), in dem an das Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) weiterzuleitende Mittel in Höhe von 10,48 Millionen EUR enthalten sind. Personalkostensteigerungen in Höhe von 11,95 Millionen EUR wurden im Geschäftsjahr vom Land zunächst pauschalierend erstattet (Position 3). Eine Abrechnung der tatsächlichen Personalkostensteigerung steht noch aus. Energiekostensteigerungen (Position 4) werden vom Land nicht übernommen. Damit muss die Universität Kostensteigerungen im Energiebereich, einschließlich für neue Gebäude, vollständig selbst tragen. Weitere Bestandteile des Globalhaushalts

stellten die für Investitionen vorgesehenen Gelder (Position 5) dar. Darüber hinaus sind die Zuweisungen des Landes für das Universitätsklinikum (Position 6) und die zugewiesenen Mittel der Zukunftsinitiative II und III (Position 8), bei denen es sich um den Anteil der Landesausgleichsmittel handelt, die ehemals vom Land für die BAföG-Finanzierung vorgesehen waren, enthalten.

Die Hochschulpaktmittel sind im Vorjahr ausgelaufen. Nur der tatsächlich aufgewendete Anteil der Finanzierung aus Hochschulpaktmitteln wurde in der GuV als Ertrag dargestellt (Position 9). In den weiteren Zuführungen (Position 10) sind Mittel in Höhe von 23,39 Millionen EUR aus dem Zukunftsvertrag enthalten, 7,24 Millionen EUR für die Wissenschaftsexzellenz sowie 2,38 Millionen EUR für die Infrastrukturmaßnahme HORUS 3.0. Die periodenfremden Erträge (Position 11) beinhalten 1,20 Millionen EUR aus der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung. Eine differenzierte Betrachtung der Mittelflüsse wird in Kapitel 6 (Tabelle 17) dargestellt.

Tabelle 3: Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	13.457.046,93	13.302.671,80
14	Gebäudeübertragungen	659.850,00	17.351.900,00
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	5.414.178,03	2.910.171,53
17	Periodenfremde Erträge	642.072,05	549.687,01
<b>12</b>	<b>Landeszuwendung Versorgung, Bauten u. Sonstiges</b>	<b>20.173.147,01</b>	<b>34.114.430,34</b>

Die weiteren Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12) werden gesondert ausgewiesen. Die Universität erhält weitere Zuweisungen vom Land, die im Unterschied zur Landeszuweisung zum Globalhaushalt gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung VI für das Jahr 2024 mit einer spezifischen Zweckbestimmung versehen sind. Im Jahr 2024 wurden weitere Sanierungsmaßnahmen und Ertüchtigungen durchgeführt. Daraus resultieren Erträge aus Gebäudeübertragungen (Position 14) in Höhe von 0,66 Millionen EUR (Vorjahr: 17,35 Millionen EUR), die auf wesentliche Verbesserungen an Gebäude 65 in Homburg zurückzuführen sind.

Im Bereich der Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen (Position 15) wurden wiederum keine Zuweisungen getätigt. Die sonstigen Landeszuwendungen (Position 16) beinhalten Zuführungen des Landes für Bauunterhaltung. Die periodenfremden Erträge (Position 17) beinhalten die Beihilfe des Vorjahres für Versorgungsempfänger.

Tabelle 4: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
18	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	35.230.363,88	34.648.354,49

Gemäß Bilanzierungsrichtlinie werden alle getätigten Investitionen, die zu einer Aktivierung im Anlagevermögen geführt haben, ohne geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Finanzanlagen, in den Sonderposten für Investitionen eingestellt. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionen (Position 18) entsprechen der Summe der Abschreibungen, ohne die Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie der Restbuchwerte der Anlagenabgänge. Somit werden die Abschreibungen überwiegend neutralisiert. Im Geschäftsjahr haben sich die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von 34,65 auf 35,23 Millionen EUR erhöht.

Tabelle 5: Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
20	Projektförderung	69.840.334,37	69.087.863,68
	20.1 Projektförderung DFG	22.602.201,64	18.720.083,51
	20.2 Projektförderung Bund	14.766.620,69	17.112.219,62
	20.3 Projektförderung Saarland	6.526.934,39	6.673.729,29
	20.4 Projektförderung EU	10.893.394,54	11.660.791,57
	20.5 Projektförderung Stiftungen	7.401.228,02	5.594.629,76
	20.6 Projektförderung sonstige öffentliche Zuschussgeber	0,00	0,00
	20.7 Projektförderung Industrie	1.092.109,07	831.946,04
	20.8 Projektförderung sonstige Dritte	4.998.391,64	7.497.500,37
	20.9 Graduiertenkolleg	1.559.454,38	996.963,52
21	Investitionszuschüsse	12.103.703,73	2.374.949,65
22	Auftragsforschung	6.618.909,62	5.417.702,29
23	Erhöh. / Verminderung (-) nicht abgerechn. Projekte	2.606.515,15	-1.529.130,13
	davon Projektförderung	-841.778,02	62.547,74
	davon Auftragsforschung	3.448.293,17	-1.591.677,87
24	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00
<b>19</b>	<b>Drittmittelerträge Forschung und Lehre</b>	<b>91.169.462,87</b>	<b>75.351.385,49</b>

Die Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre stiegen um rund 21 Prozent auf 91,17 Millionen EUR. Bei der Projektförderung durch die DFG (Position 20.1), der Projektförderung durch Stiftungen (Position 20.5), der Projektförderung durch die Industrie (Position 20.7) sowie durch das Graduiertenkolleg (Position 20.9) sind steigende Zuschüsse zu verzeichnen.

Bei der Projektförderung des Bundes (Position 20.2), der Projektförderung durch das Saarland (Position 20.3) und durch die EU (Position 20.4) sowie der Projektförderung durch sonstige Dritte (Position 20.8) sind die Zuschüsse rückläufig.

Die Investitionszuschüsse (Position 21) setzen sich aus der Bewilligung von Mitteln des Saarlandes für das neu gebaute Innovation Center auf dem Campus der Universität zusammen.

Die Erträge aus der Auftragsforschung/wirtschaftlichen Tätigkeit (Position 22) sind gegenüber dem Vorjahr um rund 22 Prozent gestiegen.

Bei der Position 23 Erhöhung/Verminderung noch nicht abgerechneter Projekte führte die Bewertung der Drittmittelprojekte gegenüber dem Vorjahr erneut zu starken Änderungen. Das Volumen der nicht abgerechneten Projekte hat sich um 270,46 Prozent erhöht auf 2,61 Millionen EUR (Vorjahr: -1,53 Millionen EUR).

Tabelle 6: Drittmittelerträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
26	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	654.999,67	321.144,52
27	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	264.813,61	207.593,68
28	Patentverwertung	103.030,46	103.752,45
29	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	2.633.182,90	2.167.529,22
30	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.843.613,93	1.744.092,76
31	Stipendienförderung	2.509.854,16	2.034.939,52
32	Spenden und Sponsoring	949.029,18	836.277,91
33	Sonstige Drittmittel	1.038.439,13	1.401.328,58
34	Periodenfremde Erträge	480.378,14	288.259,15
<b>25</b>	<b>Drittmittelerträge Weiterbildung und Dienstleistungen</b>	<b>10.477.341,18</b>	<b>9.104.917,79</b>

Neben Erträgen aus den Kernaufgaben in Forschung und Lehre erzielt die Universität des Saarlandes auch Erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen. Die Erträge sind insgesamt um 15,1 Prozent gestiegen, was sich insbesondere durch eine Steigerung in den Bereichen der Kongresse/Tagungen (Position 26), der Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen (Position 29) und der Stipendienförderung (Position 31) zeigt. Die Erträge bei den Dienstleistungen der Rechtsmedizin u.ä. (Position 30) sowie im Bereich der Spenden und des Sponsorings (Position 32) weisen im Vorjahresvergleich eine leichte Zunahme auf.

Die Erträge im Bereich sonstige Drittmittel (Position 33), und damit die Erträge aus den Aufbaustudiengängen, sind um rund 26 Prozent gesunken. Die Erträge aus verspäteten Rückmeldegebühren sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch.

Tabelle 7: Sonstige betriebliche Erträge

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
36	Erträge aus Anlagenabgängen	562.605,71	10.192,60
37	Weitergabe von Energie und Entsorgung	4.335.637,53	3.474.991,50
38	Vermietung und Verpachtung	573.447,95	499.218,71
39	Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00
40	Erstattung von Personalaufwand	3.423.062,19	2.954.145,53
41	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	12.855,92	9.910,64
42	Schadenersatz	15.782,78	10.867,46
43	Weitere sonstige betriebliche Erträge	2.130.589,83	2.318.999,87
44	Periodenfremde Erträge	5.674.060,55	5.110.541,28
<b>35</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>20.089.767,46</b>	<b>17.750.592,59</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35) beinhalten im Wesentlichen Leistungen der Universität, die in mittelbarem Zusammenhang zu Forschung und Lehre stehen. Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,34 Millionen EUR gestiegen. Die Erträge aus Anlagenabgängen haben sich um 0,55 Millionen EUR erhöht und sind insbesondere dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens zuzuschreiben. Die Erträge aus der Weitergabe von Energie und Entsorgung (Position 37) sind um rund 25 Prozent gestiegen. Der Rückfluss aus der Weiterleitung an das Universitätsklinikum liegt gemäß einer Vereinbarung mit dem Universitätsklinikum des Saarlandes unverändert bei 15,0 Prozent (Position 39).

Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge (Position 43) beinhalten den im Jahr 2018 eingeführten Verwaltungskostenbeitrag im Umfang von 1,34 Millionen EUR (Vorjahr: 1,33 Millionen EUR), Erträge aus Abführungen zu Nebentätigkeiten in Höhe von 0,15 Millionen EUR (Vorjahr: 0,15 Millionen EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,42 Millionen EUR (Vorjahr: 0,04 Millionen EUR). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um

Korrekturen zu Nebenkostenabrechnungen für Vorjahre, diverse Personalkostenerstattungen sowie Abrechnungen aus dem Drittmittelbereich.

Tabelle 8: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
45	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>645.242,11</b>	<b>1.803.049,15</b>

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Berichtsjahr insgesamt um 1,16 Millionen EUR gesunken. Sie bestehen im Wesentlichen aus Wertpapiererträgen der Finanzanlagen.

## Aufwendungen

Tabelle 9: Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
48	Aufwand für Literatur, Lehr- u. Lernmittel, Materialien, und bezogene Waren	-14.997.407,90	-14.990.138,09
49	Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50	Aufwand für Betreuung und Stipendien	-5.159.415,15	-4.648.081,45
51	Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-2.046.739,14	-1.468.116,62
52	Aufwand für Dienstreisen L&F	-3.583.509,40	-4.044.007,71
53	Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-8.292.795,32	-6.879.862,25
<b>47</b>	<b>Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb</b>	<b>-44.561.366,91</b>	<b>-42.511.706,12</b>

Im Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47) ist der jährlich an das Universitätsklinikum des Saarlandes zu erstattende Betrag für Leistungen im Bereich Forschung und Lehre im Umfang von 10,48 Millionen EUR enthalten. Die Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,82 Prozent auf 44,56 Millionen EUR (Vorjahr: 42,51 Millionen EUR) gestiegen. Die Aufwendungen für Dienstreisen im Bereich Lehre und Forschung sind rückläufig und um 11,39 Prozent auf 3,58 Millionen EUR (Vorjahr: 4,04 Millionen EUR) gesunken.

Die Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel sind insgesamt mit rund 15 Millionen EUR nahezu unverändert zum Vorjahr.

Tabelle 10: Personalaufwand

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
55	Löhne und Gehälter	-190.412.122,12	-179.643.150,77
56	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung	-40.114.938,60	-38.455.576,93
57	Versorgungsaufwand Beamte	-12.551.102,57	-12.579.930,57
<b>54</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>-243.078.163,29</b>	<b>-230.678.658,27</b>

Der Personalaufwand (Position 54) ist gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent gestiegen, bedingt durch die Erhöhung der Tabellenentgelte um 200,00 EUR zum 1. November 2024 sowie durch die Beschäftigung von zusätzlichem Personal. Im Jahresdurchschnitt sind 137 Personen (+2,9 Prozent) hinzugekommen.

Tabelle 11: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>58</b>	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-31.984.870,24</b>	<b>-30.915.392,49</b>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 58) sind um 3,5 Prozent (+1,07 Millionen EUR) gestiegen. Im Jahr 2024 wurden weiterhin keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vorgenommen.



Tabelle 12: Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
59	Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-50.424.714,06	-36.748.320,45

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59) spiegelt die Höhe der getätigten Investitionen wider. Die Investitionsneigung hat sich im Vorjahresvergleich um 37,2 Prozent erhöht.

Tabelle 13: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
61	Energie/Wasser/Abwasser	-14.055.063,16	-24.866.429,57
62	Instandhaltung und Wartung	-18.561.205,02	-15.660.879,44
63	Sonstige Personalaufwendungen (Lehraufträge, Gastvorträge)	-838.074,13	-905.678,43
64	Mieten und Pachten	-2.591.199,66	-2.124.742,11
65	Entsorgung	-911.573,93	-1.123.219,06
66	Gebäudedienste	-4.593.374,59	-3.622.449,08
67	Prüfung und Beratung	-979.923,16	-935.027,57
68	Kommunikation, Dokumentation	-3.296.910,19	-3.084.296,40
69	Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-972.234,68	-585.420,26
70	Beiträge und sonstige Gebühren	-3.372.339,36	-2.615.849,23
71	Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-8.565.563,00	-5.157.351,66
72	Weiterleitung an das UKS	-30.280.000,00	-26.480.000,00
60	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89.017.460,88	-87.161.342,81

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60) haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,1 Prozent geringfügig erhöht. Der Anstieg bei einigen Aufwandspositionen wie Instandhaltung und Wartung (Position 62), Mieten und Pachten (Position 64), Beiträge und sonstige Gebühren (Position 70) sowie Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 71) werden durch die Verminderung der Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (Position 61) kompensiert. Diese sind im Vorjahresvergleich um 43,5 Prozent gesunken. Im Jahr 2023 hatte die UdS, bedingt durch die Verwerfungen im Energiemarkt aufgrund des Ukraine-Kriegs, deutlich höhere Beschaffungskosten für Strom. Diese wurden zum Teil durch die Regelungen des Strompreisbremsen-Gesetz (StromPBG) kompensiert. Ein Großteil der Entlastung (rund 5,80 Millionen EUR) konnte aber erst zum Stichtag 31.07.2024 geltend gemacht werden, eine Auszahlung durch den Energieversorger erfolgte im Frühjahr 2025. Weiterhin kam es im Jahr 2023 zu einer technischen Panne bei der Messtechnik im Bereich der Wasserversorgung. Die Korrektur der Verbrauchswerte und der Abrechnung konnte erst im Jahr 2024 erfolgen. Für das Verbrauchsjahr 2024 hat die UdS wieder annähernd zu Vorkrisenniveau Strom beschaffen können.

Die Sicherung des Betriebes des überwiegend überalterten Immobilienbestandes stellt nach wie vor eine hohe Belastung für die Universität dar. Bei den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (Position 62) ist der Anstieg auf 18,56 Millionen EUR (Vorjahr: 15,66 Millionen EUR) daher insbesondere auf die Instandhaltungsarbeiten von Gebäuden durch externe Anbieter sowie auf die Reparatur und Instandhaltung von Großgeräten zurückzuführen.

Bei den Aufwendungen für Mieten und Pachten (Position 64) liegt ein Anstieg um 22,0 Prozent auf 2,59 Millionen EUR (Vorjahr: 2,12 Millionen EUR) vor. Die Mehrausgaben ergeben sich insbesondere durch die Anmietung von zusätzlichen Diensträumen.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Entsorgung (Position 65) ergibt sich im Wesentlichen aus der Fremdentorgung von Abfällen und Sonderabfällen auf dem Campus Saarbrücken und Dudweiler sowie auf dem Universitätsgelände in Homburg.

Die Aufwendungen Gebäudedienste (Position 66) haben sich im Vorjahresvergleich um 26,8 Prozent auf 4,59 Millionen EUR (Vorjahr: 3,62 Millionen EUR) erhöht. Ein Anstieg ist insbesondere bei den Aufwendungen für Fremdreinigung sowie für die Pflege der Grün- und Außenanlagen zu verzeichnen. Ein Rückgang ist hingegen bei den Fremdleistungen für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie bei den Erstattungen an Dritte bei der Gebäudebewirtschaftung zu verzeichnen.

Bei den Aufwendungen für Prüfung und Beratung (Position 67) ist eine leichte Erhöhung um 4,8 Prozent auf 0,98 Millionen EUR (Vorjahr: 0,94 Millionen EUR) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Beiträge und sonstige Gebühren (Position 70), hierunter fallen beispielsweise externe Dienstleistungen, Schadensersatzleistungen und Versicherungsbeiträge, haben sich um 28,9 Prozent auf 3,37 Millionen EUR (Vorjahr: 2,62 Millionen EUR) erhöht.

Ein Anstieg ergibt sich insbesondere bei den Aufwendungen für Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 71). Im Vorjahresvergleich hat sich der Aufwand hierfür um 66,1 Prozent auf 8,57 Millionen EUR (Vorjahr: 5,16 Millionen EUR) erhöht. Aufgrund der erwarteten, noch nicht eingegangenen Lieferantenrechnungen für das abgelaufene Geschäftsjahr war eine volumenmäßige Anpassung der Rückstellungen erforderlich.

Die Weiterleitung an das UKS (Position 72) setzt sich zusammen aus dem Landeszuführensbetrag (11,93 Millionen EUR), Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (14,10 Millionen EUR) und Zuweisungen für medizinische Großgeräte (4,25 Millionen EUR) auf dem Campus Homburg. Insgesamt ist ein Anstieg um 14,4 Prozent auf 30,28 Millionen EUR (Vorjahr: 26,48 Millionen EUR) zu verzeichnen.

Die UdS hatte im Jahr 2024 IT-Aufwendungen in Höhe von 10,46 Millionen EUR (u.a. für Hard- und Software, für Lizenzen, Instandhaltung von Hardware sowie für IT-Aus- und Fortbildung).

Tabelle 14: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.680,22	-5.490,06

Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen (Position 74) entstanden überwiegend für die verspätete Erstattung von Minderausgaben im Drittmittelbereich.

Tabelle 15: Steuern

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
75	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-202.643,13	-249.862,58
76	Sonstige Steuern	105.091,15	-79.880,81

Für die Betriebe gewerblicher Art muss die Universität des Saarlandes Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer entrichten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Position 75) beinhalten für das Jahr 2024 neben der regulären Steuerzahlung auch die Veranlagung steuerlicher Sachverhalte aus Vorjahren.

An sonstigen Steuern (Position 76) hat die Universität des Saarlandes Grundsteuer und Kfz-Steuer entrichtet. Daneben ist eine Erstattung aus Umsatzsteuer für Vorjahre enthalten.

Tabelle 16: Universitätsergebnis

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
46	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse, und andere Erträge	446.399.841,85	436.370.712,41
77	Summe der Aufwendungen	-459.166.807,58	-428.350.653,59
<b>78</b>	<b>Universitätsergebnis</b>	<b>-12.766.965,73</b>	<b>8.020.058,82</b>
<b>79</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>-12.766.965,73</b>	<b>8.020.058,82</b>

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die Universität des Saarlandes ein negatives Universitätsergebnis (Position 78) in Höhe von -12,77 Millionen EUR (Vorjahr: 8,02 Millionen EUR). Das Universitätsergebnis entspricht der Höhe nach dem Jahresfehlbetrag (Position 79).

## 6 Landeszuweisung

Tabelle 17: Landeszuweisung

Art		Reste zum 31.12.2023 Tausend EUR	Zuweisung 2024 Tausend EUR	Gesamt 2024 Tausend EUR	Verausgabt 2024 Tausend EUR	Reste zum 31.12.2024 Tausend EUR
2	Grundbeitrag des Landes	0	169.551	169.551	169.551	0
3	Personalkostensteigerungen	0	11.950	11.950	11.950	0
4	Energiekostensteigerungen	0	0	0	0	0
5	Investitionen	0	5.989	5.989	5.989	0
6	Zuweisung des Landes für das UKS	0	33.280	33.280	33.280	0
7	entfällt	0	0	0	0	0
8	Zukunftsinitiative II und III (PRAP2)	0	4.000	4.000	4.000	0
9	entfällt	0	0	0	0	0
10	Weitere Zuführungen	12.993	13.677	26.670	12.418	14.252
11	Davon periodenfremde Erträge Landeszuweisungen (LOM)	0	1.200	1.200	1.200	0
<b>1</b>	<b>Landeszuweisung gem. Ziel und Leistungs- vereinbarung</b>	<b>12.993</b>	<b>238.447</b>	<b>251.440</b>	<b>237.188</b>	<b>14.252</b>

Von den insgesamt 13,68 Millionen EUR an weiteren Zuführungen (Position 10) sind für die Wissenschaftsexzellenz 2,50 Millionen EUR, für die Infrastrukturmaßnahmen HORUS 3.0 4,95 Millionen EUR und für das Projekt „Studium und Lehre stärken“ aus dem Zukunftsvertrag 3,61 Millionen EUR vorgesehen.

## 7 Wirtschaftsplan

Dem (Wirtschafts-)Plan der Universität des Saarlandes für das Jahr 2024 (erstellt im Jahr 2023) sind in der nachfolgenden Übersicht die Ist-Erträge und Ist-Aufwendungen gegenübergestellt. Zum Vergleich der antizipierten Entwicklung wurde der ebenfalls im Jahr 2023 erstellte Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 mit aufgenommen.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung (Position 1 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 2 bis 11 des Wirtschaftsplans zusammen und liegen 22,08 Millionen EUR über Plan.

Die Zuweisung des Landes für das UKS (Position 6 des Wirtschaftsplans) setzt sich aus den Positionen 6a bis 6c des Wirtschaftsplans zusammen. Dabei wird die Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (Position 6a des Wirtschaftsplans) um 8,10 Millionen EUR überschritten. Die Abweichung resultiert aus Zuführungen für das Klinikinformationssystem (6,60 Millionen EUR) sowie für die Bauunterhaltung des UKS (1,50 Millionen EUR).

Die geplanten Erträge aus dem Zukunftsvertrag (Position 9 des Wirtschaftsplans) wurden um 6,72 Millionen EUR überschritten.

Die Auflösung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens über 7,24 Millionen EUR für Sondermittel aus Wissenschaftsexzellenz war wesentlich für die um 6,50 Millionen EUR erhöhten Weiteren Zuführungen (Position 10 des Wirtschaftsplans).

Erträge aus der Leistungsorientierten Mittelverteilung des Landes führten zu einer Überschreitung der Periodenfremden Erträge (Position 11 des Wirtschaftsplans) um 0,60 Millionen EUR.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 13 bis 17 des Wirtschaftsplans zusammen und verändern sich stark in Abhängigkeit der vom Land für die Universität durchgeführten Baumaßnahmen.

Die Gebäudeübertragungen (Position 14 des Wirtschaftsplans) liegen 8,91 Millionen EUR unter Plan. Geplant waren Übertragungen zum Umbau von Gebäude A4 1 auf dem Campus Saarbrücken (2,73 Millionen EUR) und zum Umbau des Gebäudes 65.01 auf dem Campus Homburg (6,84 Millionen EUR). Realisiert wurde eine Übertragung zu Gebäude 65.01 (0,66 Millionen EUR).

Die Sonstigen Landeszuwendungen (Position 16 des Wirtschaftsplans) wurden um 3,41 Millionen EUR überschritten und erfolgen wesentlich in Abhängigkeit des Baufortschritts von Baumaßnahmen, welcher schlecht prognostizierbar ist.

Die im Jahr 2024 realisierten Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre (Position 19 des Wirtschaftsplans) lagen 6,17 Millionen EUR über dem Wert des Wirtschaftsplans und setzen sich aus den Positionen 20 bis 24 zusammen.

Die größte Planabweichung (9,90 Millionen EUR) trat bei Erträgen aus Investitionszuschüssen (Position 21 des Wirtschaftsplans) auf, die sich gegenüber dem Vorjahr um 10,00 Millionen EUR erhöhten.

Die Drittmittel-erträge Weiterbildung und Dienstleistung (Position 25 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 26 bis 34 des Wirtschaftsplans zusammen und erhöhten sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 1,35 Millionen EUR. Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen (Position 29 des Wirtschaftsplans) weisen die größte Abweichung (0,93 Millionen EUR) auf.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 36 bis 44 des Wirtschaftsplans zusammen und erhöhten sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 4,44 Millionen EUR. Bei den Periodenfremden Erträgen (Position 44 des Wirtschaftsplans) ist die größte Planabweichung (2,67 Millionen EUR). Die höheren Erträge aus Anlagenabgängen (Position 36 des Wirtschaftsplans) (0,30 Millionen EUR) sowie aus Weitergabe von Energie und Entsorgung (Position 37 des Wirtschaftsplans) (1,54 Millionen EUR) haben ebenfalls zum Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge beigetragen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Position 45 des Wirtschaftsplans) übertrafen die Erwartungen des Wirtschaftsplans durch erfolgreiche Finanzanlagen sowie ein gestiegenes Marktzinsniveau um 0,45 Millionen EUR.

Der Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47 des Wirtschaftsplans) lag um 4,96 Millionen EUR unter Plan und setzt sich aus den Positionen 48 bis 53 des Wirtschaftsplans zusammen. Die Unterschreitung resultierte wesentlich aus geringeren (4,38 Millionen EUR) Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren (Position 48 des Wirtschaftsplans) sowie aus geringerem (1,25 Millionen EUR) Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge (Position 51 des Wirtschaftsplans).

Der geplante Personalaufwand (Position 54 des Wirtschaftsplans) wurde um 9,48 Millionen EUR überschritten und setzt sich aus den Positionen 55 bis 57 des Wirtschaftsplans zusammen. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,40 Millionen EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Position 58 des Wirtschaftsplans) waren 5,49 Millionen EUR niedriger als geplant.

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 des Wirtschaftsplans) wurde gegenüber Plan um 23,85 Millionen EUR überschritten. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Aufwand um 13,68 Millionen EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 61 bis 73 des Wirtschaftsplans zusammen und überschritten den Plan um 16,08 Millionen EUR. Wesentlichen Anteil hatten gegenüber Plan um 4,21 Millionen EUR höhere Instandhaltung und Wartung (Position 62 des Wirtschaftsplans), um 2,57 Millionen EUR höhere Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen (Position 71 des Wirtschaftsplans) sowie eine um 8,10 Millionen EUR

höhere Weiterleitung an das UKS (Position 72 des Wirtschaftsplans) anlog der höheren Erlöse aus Zuführungen des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (Position 6a des Wirtschaftsplans).



		Plan 2025 EUR	Plan 2024 EUR	Ist 2024 EUR
<b>1</b>	<b>Landeszuwendungen gem. Ziel und Leistungsvereinbarung</b>	<b>249.897.850,00</b>	<b>246.529.920,00</b>	<b>268.614.517,34</b>
2	Grundbeitrag des Landes	176.161.500,00	175.165.900,00	175.338.000,00
3	Personalkostensteigerungen	15.054.700,00	11.950.100,00	11.950.100,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
5	Investitionen	7.278.400,00	7.188.500,00	7.188.700,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	<b>22.180.000,00</b>	<b>22.180.000,00</b>	<b>30.280.000,00</b>
	<i>Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums</i>	<i>6.000.000,00</i>	<i>6.000.000,00</i>	<i>14.100.000,00</i>
	<i>Zuführung des Landes für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	<i>11.930.000,00</i>	<i>11.930.000,00</i>	<i>11.930.000,00</i>
	<i>Zuführung des Landes für med. GG im Bereich der Medizinischen Fakultät</i>	<i>4.250.000,00</i>	<i>4.250.000,00</i>	<i>4.250.000,00</i>
7	Kompensationsmittel	0,00	0,00	0,00
8	Zukunftsinitiative II	0,00	0,00	0,00
9	Zukunftsvertrag	15.439.850,00	16.516.420,00	23.231.836,48
10	Weitere Zuführungen	13.183.400,00	12.929.000,00	19.425.880,86
11	Periodenfremde Erträge	600.000,00	600.000,00	1.200.000,00
<b>12</b>	<b>Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges</b>	<b>55.032.239,00</b>	<b>25.121.250,00</b>	<b>20.173.147,01</b>
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	14.250.000,00	13.550.000,00	13.457.046,93
14	Gebäudeübertragungen	22.040.000,00	9.571.250,00	659.850,00
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	18.742.239,00	2.000.000,00	5.414.178,03
17	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	642.072,05
<b>18</b>	<b>Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens</b>	<b>38.701.480,94</b>	<b>37.478.105,94</b>	<b>35.230.363,88</b>
<b>19</b>	<b>Drittmittelträge Forschung und Lehre</b>	<b>90.000.000,00</b>	<b>85.000.000,00</b>	<b>91.169.462,87</b>
20	Projektförderung	79.200.000,00	74.800.000,00	69.840.334,37
21	Investitionszuschüsse	2.300.000,00	2.200.000,00	12.103.703,73
22	Auftragsforschung	8.500.000,00	8.000.000,00	6.618.909,62
23	Erhöhung (+) / Verminderung (-) nicht abgerechneter Projekte	0,00	0,00	2.606.515,15
24	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>Drittmittelträge Weiterbildung und Dienstleistung</b>	<b>10.025.000,00</b>	<b>9.125.000,00</b>	<b>10.477.341,18</b>
26	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	300.000,00	300.000,00	654.999,67
27	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	200.000,00	200.000,00	264.813,61
28	Patentverwertung	100.000,00	100.000,00	103.030,46
29	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	1.900.000,00	1.700.000,00	2.633.182,90
30	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.900.000,00	1.700.000,00	1.843.613,93
31	Stipendienförderung	2.100.000,00	1.900.000,00	2.509.854,16
32	Spenden und Sponsoring	1.400.000,00	1.300.000,00	949.029,18
33	Sonstige Drittmittel	2.000.000,00	1.800.000,00	1.038.439,13
34	Periodenfremde Erträge	125.000,00	125.000,00	480.378,14
<b>35</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>20.206.725,00</b>	<b>15.646.725,00</b>	<b>20.089.767,46</b>
36	Erträge aus Anlagenabgängen	4.270.000,00	260.000,00	562.605,71
37	Weitergabe von Energie und Entsorgung	3.200.000,00	2.800.000,00	4.335.637,53
38	Vermietung und Verpachtung	600.000,00	550.000,00	573.447,95
39	Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00	3.361.725,00
40	Erstattung von Personalaufwand	3.800.000,00	3.700.000,00	3.423.062,19
41	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	0,00	0,00	12.855,92
42	Schadenersatz	25.000,00	25.000,00	15.782,78
43	Weitere sonstige betriebliche Erträge	1.950.000,00	1.950.000,00	2.130.589,83
44	Periodenfremde Erträge	3.000.000,00	3.000.000,00	5.674.060,55
<b>45</b>	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>250.000,00</b>	<b>200.000,00</b>	<b>645.242,11</b>
<b>46</b>	<b>Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge</b>	<b>464.113.294,94</b>	<b>419.101.000,94</b>	<b>446.399.841,85</b>

		Plan 2025 EUR	Plan 2024 EUR	Ist 2024 EUR
	<b>Übertrag</b>	<b>464.113.294,94</b>	<b>419.101.000,94</b>	<b>446.399.841,85</b>
<b>47</b>	<b>Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb</b>	<b>-50.801.500,00</b>	<b>-49.521.500,00</b>	<b>-44.561.366,91</b>
48	Aufwand für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-19.800.000,00	-19.380.000,00	-14.997.407,90
49	Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50	Aufwand für Betreuung und Stipendien	-4.220.000,00	-4.160.000,00	-5.159.415,15
51	Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-3.400.000,00	-3.300.000,00	-2.046.739,14
52	Aufwand für Dienstreisen L&F	-4.000.000,00	-3.500.000,00	-3.583.509,40
53	Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-8.900.000,00	-8.700.000,00	-8.292.795,32
<b>54</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>-246.100.000,00</b>	<b>-233.600.000,00</b>	<b>-243.078.163,29</b>
55	Löhne und Gehälter	-191.900.000,00	-182.100.000,00	-190.412.122,12
56	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-40.600.000,00	-38.600.000,00	-40.114.938,60
57	Versorgungsaufwand Beamte	-13.600.000,00	-12.900.000,00	-12.551.102,57
<b>58</b>	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-38.701.480,94</b>	<b>-37.478.105,94</b>	<b>-31.984.870,24</b>
<b>59</b>	<b>Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen</b>	<b>-85.735.000,00</b>	<b>-26.571.250,00</b>	<b>-50.424.714,06</b>
<b>60</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-75.360.000,00</b>	<b>-72.940.000,00</b>	<b>-89.017.460,88</b>
61	Energie/Wasser/Abwasser	-15.000.000,00	-13.000.000,00	-14.055.063,16
62	Instandhaltung und Wartung	-14.710.000,00	-14.350.000,00	-18.561.205,02
63	So. Personalaufw. (Lehraufträge, Gastvorträge)	-1.000.000,00	-1.000.000,00	-838.074,13
64	Mieten und Pachten	-2.050.000,00	-2.050.000,00	-2.591.199,66
65	Entsorgung	-680.000,00	-650.000,00	-911.573,93
66	Gebäudedienste	-3.490.000,00	-3.490.000,00	-4.593.374,59
67	Prüfung und Beratung	-1.500.000,00	-1.600.000,00	-979.923,16
68	Kommunikation, Dokumentation	-5.150.000,00	-5.075.000,00	-3.296.910,19
69	Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-510.000,00	-500.000,00	-972.234,68
70	Beiträge und sonstige Gebühren	-3.090.000,00	-3.045.000,00	-3.372.339,36
71	Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-6.000.000,00	-6.000.000,00	-8.565.563,00
72	Weiterleitung an das UKS	-22.180.000,00	-22.180.000,00	-30.280.000,00
73	Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
<b>74</b>	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-25.000,00</b>	<b>-25.000,00</b>	<b>-2.680,22</b>
<b>75</b>	<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-420.000,00</b>	<b>-388.000,00</b>	<b>-202.643,13</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Steuern</b>	<b>120.000,00</b>	<b>120.000,00</b>	<b>105.091,15</b>
<b>77</b>	<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>-497.022.980,94</b>	<b>-420.403.855,94</b>	<b>-459.166.807,58</b>
<b>78</b>	<b>Universitätsergebnis</b>	<b>-32.909.686,00</b>	<b>-1.302.855,00</b>	<b>-12.766.965,73</b>
<b>79</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>-32.909.686,00</b>	<b>-1.302.855,00</b>	<b>-12.766.965,73</b>
80	Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
81	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen	0,00	0,00	-929.175,15
82	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für dezentral nicht realisierte Zusagen	0,00	0,00	-3.901.742,00
83	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der Gewinnrücklage	32.909.686,00	1.302.855,00	17.597.882,88
84	Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
<b>85</b>	<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## 8 Risiken

### Grundzüge des Risikomanagementsystems

An der Universität des Saarlandes wurde im Jahr 2012 ein systematisches Risikomanagement eingeführt, das inhaltliche und finanzielle Risiken erfasst. Ziel ist das frühzeitige Erkennen bestandsgefährdender Entwicklungen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Den hochschulspezifischen Risiken sind Risikoeigner\*innen zugeordnet, welche die Risiken bewerten. Die Risikoeinschätzung erfolgt anhand der Parameter 'Eintrittswahrscheinlichkeit' und 'mögliches Schadenspotenzial'.

### Risikobewertung

Im Folgenden wird nur auf die Risiken eingegangen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial in einen hohen Bereich fallen und die damit eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

### Immobilienzustand

Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der Universität des Saarlandes erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes sowie der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres kritischen baulich-technischen Zustandes weiterhin großen Handlungsbedarf. Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand - insbesondere im laufenden Betrieb - binden in ihrer Komplexität erhebliche personelle wie auch finanzielle Ressourcen bei allen Beteiligten. Dies kann immer wieder zu zeitlichen Verschiebungen der Einzelmaßnahmen und somit zu einem weiteren Anwachsen des Sanierungsstaus führen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass Gebäude aufgrund des Sanierungsstaus außer Betrieb genommen werden müssen. Räumlichkeiten für Lehre und Forschung können somit gegebenenfalls nicht ausreichend zur Verfügung gestellt werden. Durch den erhöhten Sanierungsstau werden die einzelnen Maßnahmen erheblich komplexer und somit auch kostenintensiver, so dass kaum noch Maßnahmen im Zuge der sog. „Kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ (Kostenobergrenze: 3,0 Millionen EUR) umgesetzt werden können. Dies hat zur Folge, dass viele dieser Maßnahmen im Zuge sogenannter „Großer Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ bearbeitet werden müssen; hier ist allerdings der Planungs- und Freigabeprozess im Saarland wesentlich langwieriger. Um die genannten Risiken zu begrenzen, können durch die Möglichkeit der Übernahme der Bauherrenfunktion und durch die Anpassung der Verwaltungsstruktur seitens der Universität des Saarlandes seit dem Jahr 2020 Projekte eigenständig durchgeführt werden, die über Maßnahmen in der Instandhaltung und Instandsetzung hinausgehen. Dies dient auch der Entlastung der Baufachbehörden des Landes. Gleichzeitig konnten Vereinbarungen mit der Landesregierung getroffen werden, die eine Refinanzierung der seitens der UdS aufzuwendenden Mittel über die kommenden Jahre ermöglichen. Darüber hinaus erfolgten eine

kontinuierliche Weiterentwicklung der Gebäudedokumentation, Wartung, Personalschulungen und Nutzereinweisungen.

## Studierendenzahlen

Die Entwicklung der Studierenden- und Studienanfänger\*innenzahlen bleibt vor dem demografischen Hintergrund und der Wiedereinführung des neunjährigen Abiturs (G9) im Saarland weiterhin außerordentlich herausfordernd. Anstrengungen der Universität, mit attraktiven Studienangeboten insbesondere an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Disziplinen, im internationalen Bereich und im Bereich der Weiterbildung (inklusive Zusatzqualifikationsangeboten in Form von Zertifikaten) neue Studierendenpotenziale zu erschließen, sind weiterhin von großer Bedeutung zum Erhalt der Studierendenzahlen. Dies ist auch vor dem Hintergrund des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ als Nachfolgeprogramm des Hochschulpakts des Bundes und der Länder relevant, da sich die diesbezügliche Hochschulfinanzierung weiterhin stark auf die Studierendenzahlen stützen wird. Parallel hierzu wird das Studierendenmarketing und die Digitalisierung der Lehre weiterentwickelt. Um die Attraktivität des Saarlandes sowie die Berufsperspektiven von Absolventinnen und Absolventen zu stärken, hat die UdS im Jahr 2024 gemeinsam mit dem August-Wilhelm Scheer Institut die „Scheer School of Digital Sciences at Saarland University gGmbH“ gegründet, die akademische und betriebliche Weiterbildungsangebote im Bereich der Digital Sciences entwickelt. Über eine Kooperationsplattform wird eine enge Zusammenarbeit auch im Hinblick auf innovative Studiengänge sichergestellt.

## Fachkräftemangel

Die Universität des Saarlandes hat in vielen Bereichen Besetzungsschwierigkeiten aufgrund eines bestehenden Fachkräftemangels. Die Limitationen des Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst der Länder versucht die Universität durch Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität auszugleichen. Parallel wird das Recruiting ausgeweitet, weiterentwickelt (Soziale Medien) und stärker an Zielgruppen ausgerichtet (z.B. Personalreferentin für den Bereich technischer Berufe). Zusätzlich wird ein Konzept zur Personalgewinnung und -bindung ausgearbeitet. Der Fachkräftemangel und die eingeleiteten Maßnahmen führen zu höheren Aufwendungen.

## Budgetüberschreitung

Eine Finanzierung von Einzelmaßnahmen in Verbindung mit jeweils spezifischen Nachweispflichten erhöht die Wahrscheinlichkeit von Budgetüberschreitungen. Als Gegenmaßnahmen werden Beratungsangebote, Kalkulationen sowie das interne Berichtswesen ausgebaut.

Nr.	Risiko - Beschreibung	Grenzschadenprodukt
A	Immobilien - Gefahr der Nutzungseinschränkung/Außerbetriebnahme von Räumen/Gebäuden aufgrund unzureichender Instandhaltung	30
B	Überschreitung des Zeit- und Kostenrahmens von großen Bauprojekten	25
C	(temporärer) Rückgang der Studierenden- und Studienanfängerzahlen durch Umstellung auf ein neunjähriges Gymnasium	25
D	signifikanter Rückgang der Studierenden-, Studienanfänger*innen- und Absolvent*innenzahlen (unabhängig von der Umstellung auf ein neunjähriges Gymnasium), Rückgang der Zukunftsvertragsmittel	24
E	Haushalt und Sondermittel - Budgetüberschreitung, Folgefinanzierung von WISNA-Programm und Exzellenzförderung sowie Ausfinanzierung von Medizinausbildung, Zahnmedizin und Psychotherapeutenausbildung nicht gesichert	24
F	Nichterreichung des Ausbildungs-/Qualifikationsziels (Studienabbruch, überlange Studiendauer)	20
G	langwierige/inadäquate Nachbesetzung offener Stellen	20
H	keine ausreichende und zeitnahe Personalisierung der Zentralen Verwaltung aufgrund des Anstiegs des Gesamtpersonals durch kommende Großprojekte	20
I	Drittmittel - Budgetüberschreitung	18
J	Risiken durch unzureichende IT-Sicherheit (Schadsoftware, Cyber-Attacken, Datenlecks, menschliches Versagen ...)	18
K	Fehlverhalten mit Mitteln durch Unterschlagung, Korruption und Diebstahl, Nichteinhaltung des Vergaberechts, Untreue, dolose Handlungen, Haftungsfälle, Verkehrssicherungspflichten, Versicherungsfälle	16
L	Nichtbewältigung der Internationalisierungsanforderungen (Verwaltungs- und Betreuungsaufwand intern. Studierender, Forschungssicherheit und Exportkontrolle, Fürsorgepflicht Mobilität in Hochrisikoländer, interkulturelle Konflikte, verzögerte Internationalisierung)	16
M	Rückgang der Drittmittelträge (inkl. Overheads)	15
N	Nichterreichen des Ziels der Klimaneutralität bis 2035	15
O	Gefahr von Fehlern aufgrund von Prozess- und Datenoptimierungsbedarf bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten (z. B. ausstehende Einnahmeninventur und -analyse § 2b UStG), Komplexitätssteigerung bezüglich steuerlicher Pflichten	15
P	Anstieg des Beratungsaufwands und der Kosten aufgrund zunehmender rechtlicher Regelungen wie z. B. Reform des WissZeitVG	15
Q	keine rechtzeitige Bereitstellung der notwendigen Funktionalitäten im Bereich der Studierenden- und Prüfungsverwaltung bei der Einführung von SAP SLCM als Campus-Management-System	12
R	unzureichende Verfügbarkeit und Stabilität im IT-Betrieb	12
S	Gefahr von finanziellen Schäden aufgrund von hohem Digitalisierungs- und Optimierungsbedarf (z. B. 4-Augen-Prinzip, Berechtigungen, dezentrale Organisation) bei teils unzureichenden Finanzprozessen/-dokumentationen	12
T	Termin- und Kostenrisiken und damit verbundener finanzieller Aufwand bei baulichen und technischen Maßnahmen durch Insolvenzen, Kündigungen oder vergl. Vertragsstörungen von/mit Auftragnehmern der UdS	12
U	Rückgang von Unternehmenskooperationen sowie von Gründungen durch Einschränkung des Beratungs- und Dienstleistungsangebots	9
V	Patentrechtsverletzungen, fehlende Möglichkeiten der Patentverwertung, Nichteinhaltung von Patentrecht und Arbeitnehmererfindergesetz sowie Risiko durch Änderungen von Gesetzen und Drittmittelvergabekriterien, Haftungsrisiken, Forschungsfehlverhalten	8
W	keine fristgerechte inhaltliche und monetäre Umsetzung der durch die Hochschulleitung bzw. Gremien bewilligten Maßnahmen	6
X	Verluste aus Finanzanlagen	6
Y	unvollständige Übernahme der Tarfkostensteigerungen insb. durch das Land	6
Z	Immobilien - Eintritt nicht versicherbarer Risiken (Elementarschäden, Schäden durch Feuer, Blitz, Leitungswasser, Sabotage, Vandalismus ...)	6
AA	höhere Ausgaben bei personalintensiven Dienstleistungen im Niedriglohnbereich (Reinigung, Bewachung, etc.) durch die Erhöhung des Mindestlohns	4
AB	inflationsbedingt steigende Bezugspreise bei Liefer-, Dienst- und Bauleistungen	4
AC	Datenschutzverletzungen, Nichteinhaltung der DSGVO	3
AD	erhöhte Bezugspreise für Strom und Wärme	1



<b>Schadenspotential</b>	extrem hoch (6)	W X Y Z		I J	D E	A
	sehr hoch (5)			M O	F	B C
	hoch (4)		V	R S T	K L	G H
	mittel (3)			U	Q	N P
	gering (2)		AA AB			
	sehr gering (1)	AD		AC		
		sehr gering (1)	gering (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)
<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>						

<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>		<b>Schadenspotential*</b>		<b>Grenzscha-</b>
1 sehr gering	0 - 19 %	1 sehr gering	bis 100 T€	<b>den-</b>
2 gering	20 - 39 %	2 gering	bis 250 T€	<b>produkt</b>
3 mittel	40 - 59 %	3 mittel	bis 500 T€	Produkt aus
4 groß	60 - 79 %	4 groß	bis 1,0 Mio €	Eintrittswahr-
5 sehr groß	80 - 100 %	5 sehr hoch	bis 2,5 Mio €	scheinlichkeit und
		6 extrem hoch	größer 2,5 Mio. €	Schadenspotential

\* Sind Risiken nicht direkt monetarisierbar, wurde das Schadenspotential unter Berücksichtigung der Reichweite sowie der Dauer, für die das Risiko besteht geschätzt oder es fand eine Orientierung an Schulnoten statt.

Saarbrücken, 7. August 2025

Professor Dr. Ludger Santen  
Universitätspräsident

Dr. Roland Rolles  
Vizepräsident für  
Verwaltung und Wirtschaftsführung